09.11.2026

Neuss erinnert an die Pogromnacht 1938

Am Montag, 9. November 2026, erinnerte Neuss in einer Gedenkstunde an die Opfer der Pogrome in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938. Die Gedenkstunde fand am Mahnmal an der Promenadenstraße, gegenüber dem Standort der ehemaligen niedergebrannten Synagoge, statt. Dabei erinnerten die Neusser*innen daran, dass auch hier Mitbürger*innen jüdischen Glaubens Opfer von Terror und Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurden.

Gestaltet wurde die diesjährige Gedenkstunde von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf/Neuss, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Stadt Neuss. Schüler*innen des Marie-Curie-Gymnasiums unterstützten dabei und untermalten die Veranstaltung musikalisch. Zu Beginn wendeten sich Bürgermeister Reiner Breuer und Bert Römgens, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf/Neuss mit Ansprachen an die Anwesenden. Dabei mahnte Breuer: „Jüdische Menschen erleben auch heute Anfeindungen, Bedrohungen und Gewalt. Auch in unserem Land. Auch mehr als acht Jahrzehnte nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Das ist beschämend. Und es ist eine Verpflichtung für uns alle, dem entschieden entgegenzutreten.“

Im Anschluss folgte der von Schüler*innen gestaltete Beitrag. Danach sprach Gaby Glassmann-Simons, Tochter eines aus Neuss vor den Nationalsozialisten geflohenen Vaters. Ihre Großeltern, die in die Niederlande ins Exil gegangen waren, wurden von dort ins Durchgangslager Westerbork verschleppt und im Juli 1943 im Vernichtungslager Sobibor ermordet. In ihrer Ansprache betonte sie „Es erfüllt mich mit Hoffnung, dass so viele Menschen und besonders so viele junge Leute heute hier anwesend sind. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam jenen entgegentreten, die Minoritäten ausgrenzen, diskriminieren und vernichten wollen. Denn Demokratie, Menschenwürde und gesellschaftlicher Zusammenhalt können nur gemeinsam verteidigt werden.“

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Gebet der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und das Totengebet El male Rachamim zum Gedenken an die als Märtyrer*innen Umgekommenen. Zum Ende legten Bürgermeister Breuer und Bert Römgens gemeinsam einen Kranz am Mahnmal nieder.

STADT NEUSS – Der Bürgermeister
Pressestelle
E-Mail: presse@stadt.neuss.de
Telefon: 02131 90-4300

V.i.S.d.P.: Marc Bohn

STADT NEUSS

Die Textversion finden Sie: hier.

STADT NEUSS – Der Bürgermeister
Pressestelle
E-Mail: presse@stadt.neuss.de
Telefon: 02131 90-4300

V.i.S.d.P.: Marc Bohn